

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abbildungsverzeichnis	XI
Tabellenverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
A. Einleitender Teil:	1
Begriffliche Grundlagen, Problemstellung und Gang der Untersuchung	
I. Begriffliche Grundlagen	1
1. Handelsrechtliche Jahresabschlußprüfung	1
2. Risiko, Prüfungsrisiko, Geschäftsrisiko	5
3. Fehlerarten in der Rechnungslegung	11
II. Problemstellung	14
III. Gang der Untersuchung	19
B. Das Prüfungsrisiko und seine Komponenten	23
I. Prüfungsrisiko und Jahresabschlußprüfung	23
1. Definition des Prüfungsrisikos	23
2. Ebenen des Prüfungsrisikos	26
3. Das Allokations- bzw. Aggregationsproblem	32
II. Elemente des Prüfungsrisikos	33
1. Das Risiko der Existenz wesentlicher Fehler	33
a. Das inhärente Risiko	33
b. Das Kontrollrisiko	37
2. Das Aufdeckungsrisiko	49
C. Risikomodelle zur Abbildung des Prüfungsrisikos	65
I. A Priori-Risikomodelle	65
1. Die Entwicklung von A Priori-Risikomodellen	65
a. Grundlegende Arbeiten zum Prüfungsrisiko	65
b. Das Basismodell des SAP No. 54	69

c. Erweiterungsvorschläge aus der Literatur	70
d. Die Modelle des SAS No. 39 und des SAS No. 47	77
2. Kritische Würdigung der A Priori-Risikomodelle	87
a. Zum Nutzen der Risikoabbildung in Modellen	87
b. Potentielle Schwächen der A Priori-Risikomodelle	91
(1) Vermeintliche mangelnde Realitätsnähe der Modelle	91
(2) Das Problem der Unabhängigkeit	99
(3) Die Verwendung subjektiver Wahrscheinlichkeiten	111
(4) Unvollständigkeit der Risikoerfassung	125
(5) Gleichgewichtung der Teilrisiken	131
(6) Differenzen zwischen tatsächlichem und geschätzten Risiken	135
(7) Weitere Kritikpunkte	141
II. Das A Posteriori-Risikomodell des CICA	148
1. Das Theorem von Bayes als Grundlage der A Posteriori- Risikomodelle	148
2. Darstellung des A Posteriori-Risikomodells des CICA	154
3. Modellerweiterung durch Kinney	162
III. Vergleich zwischen A Priori- und A Posteriori-Risikomodellen	169
D. Analyse der Modellelemente	179
I. Materiality	179
1. Bedeutung des Grundsatzes der Materiality	179
2. Quantifizierung und Standardisierung des Grundsatzes der Materiality	182
a. Grundsätzliche Vorgehensweisen bei der Quantifizierung von Materiality-Grenzen	182
(1) Logisch-deduktive Vorgehensweise	182
(2) Empirisch-induktive Vorgehensweise	188
b. Materiality-Grenzwerte	200
3. Materiality-Allokation	214
a. Grundlagen	214
b. Verfahren ohne Berücksichtigung von Kostenaspekten	216
c. Verfahren unter Berücksichtigung von Kostenaspekten	222
II. Risikokomponenten	228
1. Die Bestimmung des inhärenten Risikos	228
a. Determinanten des inhärenten Risikos	228
(1) Allgemeine Faktoren	228
(a) Makroökonomische Faktoren	228

(b) Branchenspezifische Faktoren	230
(c) Mandantenspezifische Faktoren	236
i. Die wirtschaftliche Lage des Mandanten	236
ii. Art des Unternehmens	256
iii. Größe des Unternehmens	259
iv. Integrität und Qualität des Managements	262
v. Qualität des Personals	270
vi. Prüfungserfahrungen mit dem Mandanten	272
vii. Sonstige mandantenspezifische Faktoren	276
(2) Prüffeldspezifische Faktoren	278
(a) Art und Verwertbarkeit des Vermögensgegenstandes	278
(b) Komplexität der Berechnungen, Schätzungen, Ermessensspielräume	281
(c) Art der Transaktionen	290
(d) Bedeutung des Prüffeldes	293
(e) Ergebnisse empirischer Studien zum inhärenten Risiko ausgewählter Prüffelder	294
b. Die Quantifizierung des inhärenten Risikos	298
(1) Rahmenbedingungen für die Schätzung des inhärenten Risikos	298
(2) Gewichtung der Risikofaktoren	299
(a) Empirische Studien als Quelle für die Ableitung von Gewichtungsfaktoren	299
i. Ergebnisse bisheriger Studien zur Bedeutung einzelner Risikofaktoren	299
ii. Analyse der Bedeutung einzelner Risikofaktoren in Deutschland	317
(b) Gewichtung mittels der Methode der sukzessiven Vergleiche	330
(c) Gewichtung mit Hilfe des Analytic Hierarchy Process (AHP)	334
i. Mathematische Grundlagen des AHP	334
ii. Approximationsverfahren und praktische Anwendung des AHP	340
(d) Kritische Würdigung der Gewichtungsverfahren	344
(3) Festsetzung des inhärenten Risikos mit Hilfe von Scoring-Modellen	348

2. Die Bestimmung des Kontrollrisikos	354
a. Begriff, Ziele und Grundsätze des IKS	354
b. Die Bedeutung der Prüfung des IKS	357
c. Die Vorgehensweise bei der Systemprüfung	361
(1) Systemerfassung	361
(2) Systembeurteilung	369
d. Quantifizierung des Kontrollrisikos	373
(1) Das Scoring-Modell	373
(2) Analytische Ansätze	375
(a) Das Modell von Yu	375
(b) Das Modell von Cushing und seine Erweiterungen	386
i. Basismodell von Cushing	386
ii. Die Berücksichtigung der Systemkonfiguration ...	397
iii. Komplexere Zuverlässigkeitsmodelle von Baetge und seinen Schülern	402
(c) Das Modell von Hömberg	407
(d) Das Simulationsmodell von Sperl	411

E. Abschließender Teil:

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse und Ausblick	417
---	------------

Anlage 1: Fragebogen zum inhärenten Risiko	433
---	------------

Anlage 2: Begleitschreiben zum Fragebogen	445
--	------------

Anlage 3: Erinnerungsschreiben zum Fragebogen	446
--	------------

Literaturverzeichnis	447
-----------------------------------	------------

Stichwortverzeichnis	511
-----------------------------------	------------

Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abbildung 1: Komponenten des Risikos eines Prüfungsauftrages	10
Abbildung 2: Fehlerklassifikation nach Leffson/Bönkhoff	14
Abbildung 3: Ablaufdiagramm zur Handhabung des Prüfungsrisikos	33
Abbildung 4: Klassifikation der Faktoren des inhärenten Risikos (IR) ...	37
Abbildung 5: Ablaufdiagramm zur Schätzung des Kontrollrisikos	40
Abbildung 6: Wirkung variierender Niveaus des Aufdeckungsrisikos auf Art, Zeitpunkt und Umfang ergebnisorientierter Prüfungshandlungen	51
Abbildung 7: Risikoorientierte Prüfungsplanung nach dem Prüfungsansatz von Deloitte, Touche, Tohmatsu International	52
Abbildung 8: Revisionsportfolio nach Peernöller	54
Abbildung 9: Sicherheitsbeiträge einzelner Prüfungshandlungen	59
Abbildung 10: Bestimmung des β -Risikos für Hypothesentests	68
Abbildung 11: "Wasserhahn-Sieb-Analogie" zur Beschreibung des Prüfungsrisikos	81
Abbildung 12: Extremkombinationen zwischen AAR und TD	97
Abbildung 13: Alle möglichen Kombinationen zwischen AAR und TD ...	97
Abbildung 14: Zusammenhang von a priori- und a posteriori-Wahrscheinlichkeiten	152
Abbildung 15: Leiterbaumdiagramm zur Darstellung der Auftretens- und Aufdeckungswahrscheinlichkeiten für einen wesentlichen Fehler	156
Abbildung 16: Gesamtkosten und optimaler Prüfungsumfang	184
Abbildung 17: Determinanten der Materiality	200
Abbildung 18: Allokationsbedingung bei zwei statistisch geprüften Prüffeldern	219
Abbildung 19: Darstellung der Grenze zwischen wesentlichen und unwesentlichen Fehlern bei Saldierung von Über- und Unterbewertungen	226

Abbildung 20:	Darstellung der Grenze zwischen wesentlichen und unwesentlichen Fehlern bei eingeschränkter Saldierung von Über- und Unterbewertungen	227
Abbildung 21:	Schema der Erfolgsspaltung	247
Abbildung 22:	Schematische Darstellung des Produkt-Lebenszyklus	250
Abbildung 23:	Marktanteil-Marktwachstum-Matrix	251
Abbildung 24:	Systemerfassung und Systemdokumentation	366
Abbildung 25:	Aufbau einer Prüfungsstrategie zur Prüfung des IKS	371
Abbildung 26:	Ablauf eines Verarbeitungs- und Kontrollschrittes	378
Abbildung 27:	Arbeitsablauf im Fall "eine Kontrolle - ein Fehler"	387
Abbildung 28:	Stochastische Prozeßstrukturen im Fall "eine Kontrolle - ein Fehler"	389
Abbildung 29:	Arbeitsablauf im Fall "eine Kontrolle - mehrere Fehler" ...	391
Abbildung 30:	Arbeitsablauf im Fall "mehrere Kontrollen - mehrere Fehler"	392
Abbildung 31:	Feedforward-Kontrolle	396
Abbildung 32:	Feedback-Kontrolle	396
Abbildung 33:	Serielle Koppelung	398
Abbildung 34:	Parallele Koppelung	401
Abbildung 35:	Gestaltungselemente eines Überwachungssystems	405
Abbildung 36:	Arbeitsablauf im Modell von Hömberg	407

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tabelle 1: Risiken eines unangemessenen Prüfungsurteils	24
Tabelle 2: Qualitative/quantitative Schätzung des inhärenten Risikos ...	34
Tabelle 3: Qualitative/quantitative Schätzung des Kontrollrisikos	41
Tabelle 4: Risiken unangemessener Prüfungsurteile bei system-orientierten Prüfungshandlungen	47
Tabelle 5: Fehlerrisikosituationen und ihre Konsequenzen für die weiteren Prüfungshandlungen	53-54
Tabelle 6: Qualitative/quantitative Schätzung des Risikos analytischer Prüfungshandlungen	58
Tabelle 7: Risiken unangemessener Prüfungsurteile bei Einzelfallprüfungen	60
Tabelle 8: Bestimmung des Stichprobenumfanges und des β -Risikos ...	62
Tabelle 9: Matrix zur Bestimmung des Aufdeckungsrisikos	82
Tabelle 10: Alternative Sicherheitsbeiträge im Prüfungsansatz von Deloitte Touche, Tohmatsu International	85
Tabelle 11: Tableau zur Bestimmung des Risikos von Einzelfallprüfungen	86
Tabelle 12: Wahrscheinlichkeitstableau bei Gültigkeit der Unabhängigkeitsannahme	104
Tabelle 13: Wahrscheinlichkeitstableaus bei Aufgabe der Unabhängigkeitsannahme	104-105
Tabelle 14: Vorschlag zur Quantifizierung subjektiver Wahrscheinlichkeiten nach Krelle	116
Tabelle 15: Schätzung des Kontrollrisikos	138
Tabelle 16: Schätzung des Risikos analytischer Prüfungshandlungen	139
Tabelle 17: Schätzung des Risikos aus Einzelfallprüfungen	139-140
Tabelle 18: Prüfungsrisiko bei Variation des inhärenten Risikos für CR = 0,5 und DR = 0,1	170
Tabelle 19: Prüfungsrisiko bei Variation des Kontrollrisikos für IR = 0,5 und DR = 0,1	171

Tabelle 20:	Prüfungsrisiko bei Variation des Aufdeckungsrisikos für IR = 0,5 und CR = 0,5	171
Tabelle 21:	Aufdeckungsrisiko bei Variation des inhärenten Risikos für AR = 0,05 und CR = 0,5	174
Tabelle 22:	Aufdeckungsrisiko bei Variation des Kontrollrisikos für AR = 0,05 und IR = 0,5	175
Tabelle 23:	Aufdeckungsrisiko bei Variation des Prüfungsrisikos für IR = 0,5 und CR = 0,5	175
Tabelle 24:	Quantitative Regeln zur Bestimmung der Materiality- Grenze	205-206
Tabelle 25:	Liquiditätsklassen	278
Tabelle 26:	Subjektive Wahrscheinlichkeitsverteilung für die möglichen Geldeingänge einer Forderung	287
Tabelle 27:	Ergebnisse der Studie von Brewer	300-304
Tabelle 28:	Ergebnisse der Studie von Buckless	304-305
Tabelle 29:	Ergebnisse der Studie von Dirsmith/Haskins	306-307
Tabelle 30:	Ergebnisse der Studie von Monroe/Ng/Woodliff	308-316
Tabelle 31:	Ergebnisse der Wiederholung der australischen Studie in Deutschland	319-326
Tabelle 32:	RI's in Abhängigkeit von der Matrizendimension	339
Tabelle 33:	Gewichtung der Faktoren des inhärenten Risikos nach der Studie von Riley auf Basis des AHP	340
Tabelle 34:	Beurteilungsbogen für den IR-Faktor "Wirtschaftliche Lage des Mandanten"	349-350